# Vorwort

Autor(en): **Fryberg, Stefan**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **95 (2004)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Vorwort

Wenn auch das Neujahrsblatt des Historischen Vereins Uri nicht, wie es der Titel eigentlich vorsieht, Anfang Januar erscheint und die Publikation in der Zählung noch immer ein ganzes Jahr zurückliegt, ist dennoch an diesem Neujahrsblatt vieles neu, und auch die Jahrzahl 2004 könnte nicht besser seinen Inhalt umschreiben.

Seit 1895 gibt der Historische Verein Uri ein Neujahrsblatt heraus – bis 1930 jährlich und nach einem Unterbruch ab 1944 bzw. 1946 im Zweijahresrhythmus. Der Vorstand des Historischen Vereins hat nun dieses Konzept neu überdacht und sich entschlossen, das Neujahrsblatt wieder jährlich erscheinen zu lassen. Es soll im Format etwas kleiner daherkommen. Zudem wird das Heft in Zukunft thematisch konzeptioniert und direkter auf einzelne Vereinsaktivitäten wie Ausstellungen im Museum oder Arbeitstagungen abgestimmt sein.

Diesem neuen Konzept ist das vorliegende Neujahrsblatt gefolgt. Es ist den Aktivitäten des Historischen Vereins Uri im Jahr der «Kulturschweiz 2004» gewidmet, mit denen an die 200. Wiederkehr der Uraufführung von Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» in Weimar am 17. März 1804 gedacht wurde.

Am 19. Juni 2004 veranstaltete der Historische Verein Uri in Altdorf eine Tagung unter dem Titel: «Frei, wie die Väter waren». Der Freiheitsbegriff in Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» und das politische Denken der Urner Eliten um 1804. Das Zitat des Pfarrers Rösselmann in Schillers «Tell» (2. Aufzug, 2. Szene) bildete den Rahmen für die drei Referate von lic. phil. Felix Aschwanden, Dr. Urs Kälin und Dr. Hans Stadler, die hier in der schriftlichen Fassung abgedruckt sind. Ergänzt wird die Thematik durch den Beitrag von Dr. Fabian Brändle, der sich in seiner Arbeit mit der Symbolfigur Tells vor 1800 auseinandersetzt.

Am 4. September 2004 referierte lic. phil. Barbara Piatti anlässlich der 159. Jahresversammlung des Historischen Vereins der Fünf Orte in Bürglen zum Thema «Eine Bühne aus Fels und Wasser, Wald und Himmel – Der Vierwaldstättersee als Handlungsraum von Friedrich Schillers ‹Wilhelm Tell›». Die überarbeite Fassung dieses Vortrags, der

einen Aspekt aus ihrem ebenfalls 2004 erschienenen Buch «Tells Theater. Eine Kulturgeschichte in fünf Akten zu Friedrich Schillers ‹Wilhelm Tell›» näher beleuchtet, liegt nun ebenfalls in schriftlicher Form vor.

Abgerundet wird das Heft durch den Aufsatz von Felix Aschwanden und seinen interessanten Gedanken zum Schiller-Gedenkjahr und dessen weitergehende Wirkung.

Der Historische Verein Uri freut sich, Ihnen ein neues, frisches und hoffentlich spannendes Neujahrsblatt 2004 vorlegen zu dürfen. Im Namen des Vorstands bedanke ich mich auch herzlich für Ihre Vereinstreue und dafür, dass Sie mit dem Bezug des Neujahrsblatts Uri einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der historischen Forschung in Uri leisten.

*Stefan Fryberg, Präsident*